

Darf ein Schulleiter Noten ändern?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 8. Juli 2012 01:49

Zitat von Silicium

Ob jetzt jemand hochkarätige Nachhilfe hat, einfach sehr intelligent ist oder unzählige Stunden zuhause gebüffelt hat um eine Leistung zu erbringen empfinde ich als unerheblich. In der Regel weiß ich das auch nur bei einem Bruchteil der Schüler.

Na, das spricht auch nicht unbedingt für dich. Man sollte sich mit Lebenswelt, Stärken und Schwächen seiner Schüler schon beschäftigen. Ist klar, dass das während Studium/Praktika/Praxissemester nicht in großem Umfang möglich ist, aber ich hoffe, auch du wirst das spätestens als fertiger Lehrer einsehen.

Ansonsten ist das natürlich nicht per se falsch, was du schreibst, sondern Ausdruck eines Spannungsfeldes, in dem sich die Schule befindet.

Das aufzulösen ist kaum möglich, und schon gar nicht mit einer (reinen) Notenbewertung. Deshalb ja auch die Anmerkung von alias, dass man diese (reine) Notenbewertung aufgeben sollte, weil sie den Schülern einfach nicht gerecht wird und auch keinen förderlichen Aspekt auf ihre Lernentwicklung hat.

Aber klar, dass das so schnell nicht kommen wird; das ist wiederum ein gesamtgesellschaftliches Problem, in dem ein ganz bestimmtes Verständnis von "Leistung" vorliegt (nämlich so, wie du es definierst: als - weitgehend - objektivierbar). Das muss man aber nicht unbedingt beibehalten, nur weil es sich etabliert hat.

Zitat von Silicium

Aber die objektiven Leistungsmaßstäbe zu verschieben finde ich nicht angebracht.

Das Problem ist, dass Noten eben keine objektiven Leistungsmaßstäbe widerspiegeln. Das mag man sich im Sinne des oben skizzierten Leistungsverständnisses einreden, das ist aber nicht so. Wie stark Noten subjektiv sind, wurde bereits vielfach - auch empirisch - nachgewiesen.